



Information/ Ausschreibung

Weiterbildungsintegrierendes Studium Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit

Der Studiengang wird von der Fachhochschule Münster in Kooperation mit dem Peplau-Kolleg (staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte für Fachpflege in der Psychiatrie am St. Rochus-Hospital Telgte) durchgeführt.

Der achtsemestrige berufsbegleitende Studiengang integriert die Module der Weiterbildung Fachpflege in der Psychiatrie und führt zu einem

Studienabschluss Bachelor of Science (B.Sc.) Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit

und zur

**staatlichen Anerkennung als
Fachgesundheits- und Krankenpfleger/in,
Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in und
Altenpfleger/in der Psychiatrie.**

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Einleitung | 3 |
| 1.1 Prinzipien | 3 |
| 1.2 Lernorte und Organisation | 3 |
| 1.3 Dauer und Verlauf | 4 |
| 2. An der Fachhochschule durchgeführte Anteile | 4 |
| 3. Die Weiterbildung Fachpflege in der Psychiatrie | 5 |
| 3.1 Theoretische Weiterbildung | 5 |
| 3.2 Praktische Weiterbildung | 5 |
| 3.3 Modul- und Abschlussprüfungen | 6 |
| 3.4 Didaktische Orientierung | 7 |
| 4. Studienverlaufsplan und Terminübersicht | 8 |
| 5. Lernortkooperation und Vertragswesen | 10 |
| 6. Zugang und Bewerbung | 10 |
| 7. Kosten | 11 |
| Kontakt und Bewerbung | 11 |

1. Einleitung

Die Fachhochschule Münster bietet den weiterbildungsintegrierenden Studiengang „Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit“ an und kooperiert hierfür mit dem Peplau-Kolleg, der staatlich anerkannten Weiterbildungsstätte für Fachpflege in der Psychiatrie am St. Rochus-Hospital Telgte. Der achtsemestrige berufsbegleitende Studiengang integriert die Module der Weiterbildung Fachpflege in der Psychiatrie und führt damit sowohl zu einem Studienabschluss Bachelor of Science (B.Sc.) Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit als auch zu der staatlichen Anerkennung als Fachpflegeperson für Psychiatrie nach der Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe in Nordrhein-Westfalen (WBVO-Pflege-NRW). Start ist jeweils das Sommersemester eines Jahres.

1.1 Prinzipien

Die grundsätzliche Ausrichtung dieses Bildungsangebotes ist die der erweiterten Pflegepraxis mit dem Schwerpunkt Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit: Advanced Nursing Practice (ANP), die die Expertise zur direkt Patienten bezogenen pflegerischen Arbeit in den Vordergrund stellt. Die Entwicklung und Umsetzung orientiert sich zudem an:

- der Verschränkung hochschulischer (FH) und weiterbildungsrelevanter (WB) Inhalte, um damit einen gelungenen Theorie-Praxis-Transfer zu gewährleisten
- der Sicherstellung einer inhaltlichen und strukturellen Verzahnung der Lernorte FH, WB und der Praxis (Praxispartner)
- zeitgemäßen erwachsenen-pädagogischen Konzepten
- der Exemplarität von Lehre
- der Berücksichtigung von Diversität
- einer durchgehenden Einbindung von Experten durch Erfahrung (EdE) sowie
- einer individualisierten Lernberatung.

Als Grundlage zur Entwicklung des weiterbildungsintegrierenden Studiengangs werden die „Empfehlungen zur Entwicklung des dualen Studiums - Positionspapier“ des Wissenschaftsrates (WR 2013) herangezogen. Diese formulieren zielführende Dimensionen/ Kriterien für Studienangebote, die hochschulische und berufsbildende Anteile verbinden (Beziehung der Lernorte, Wissenschaftlicher Anspruch, Gestaltung des Praxisbezugs, Leistungen des Praxispartners, Unterstützungsleistungen der Hochschulen Kosten und Finanzierung) und gewährleisten damit verbindliche Strukturen und Prozesse der Zusammenarbeit der Kooperationspartner.

1.2 Lernorte und Organisation

Die Organisation dieses Bildungsangebotes sieht drei Lernorte vor: die Fachhochschule, die Weiterbildungsstätte und die Berufspraxis. Hierzu zählen die entsendenden psychiatrischen Arbeitsbereiche (*Heimatstationen*) sowie die Einsatzfelder in den unterschiedlichen psychiatrischen Versorgungssektoren und Fachbereichen, die nach der WBVO-Pflege-NRW vorgeschrieben sind (*Praxiseinsätze*). Die theoretischen Studienanteile (die Lehre während der Präsenzphasen oder Kontaktzeiten) werden als Blockveranstaltungen von ein bis drei Wochen Dauer geplant und wechseln mit Zeiten der Berufspraxis ab.

1.3 Dauer und Verlauf

- Das Studium dauert 4 Jahre (8 Semester). Es werden 180 CP ausgewiesen, faktisch 210 CP absolviert.
- Der Studiengang beginnt mit seinen hochschulischen und weiterbildungsrelevanten Anteilen jeweils zum Sommersemester eines Jahres (01.03.).
- Im Laufe des 6. Semesters erfolgen die mündlichen und praktischen Abschlussprüfungen nach der WBVO-Pflege-NRW, so dass die Studierenden am Ende des 6. Semesters den WB-Abschluss erreichen.
- Das Studium wird mit Erstellung der Bachelorarbeit fortgesetzt, der B.Sc. Abschluss soll nach vier Jahren erreicht sein. Die Erstellung der Bachelorarbeit erfolgt im 8. Semester.
- Die entsendenden Einrichtungen stellen die Teilnehmer*innen für die Zeiten von Lehre und Praxiseinsätzen frei. *Durchschnittlich* werden ca. 18 Wochen eines Jahres mit Präsenzzeiten und Praxiseinsätzen belegt sein.

Der konkrete Studienverlaufsplan und die Terminübersicht sind auf Seite 8 aufgeführt.

2. An der Fachhochschule durchgeführte Anteile

Die Fachhochschule Münster ist Träger dieses akkreditierten Studienganges. Der Lehrstuhl „Pfle gewissenschaft mit dem Schwerpunkt Psychiatrische Versorgung“ wird zum 01.04.2020 durch Herrn Prof. Dr. André Nienaber besetzt. Frau Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni und Herr Prof. Dr. Marcellus Bonato werden bis zur Besetzung des Lehrstuhls die Studiengangsleitung übernehmen.

Der Fachbereich Gesundheit an der FH Münster bietet seit vielen Jahren pflegerische Studiengänge mit hoher fachlicher, wissenschaftlicher und pädagogischer Expertise an (z. B. die duale grundständige Variante, Pflegemanagement oder Berufspädagogik). Zudem hält der Fachbereich Studiengänge für andere Gesundheitsfachberufe vor (z. B. Physiotherapie und Logopädie). Überdies bietet die Vielfalt unterschiedlicher Fachbereiche der Fachhochschule z. B. mit den Departments Sozialwesen, Wirtschaft oder Architektur ausgezeichnete Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches mit Studierenden anderer Disziplinen. Die sehr gute Vernetzung in der Gesundheitsregion Münster und sorgt darüber hinaus für weitere Ressourcen und Perspektiven für die Studierenden.

Inhalte und Umsetzung der an den Lernorten Hochschule und Weiterbildungsstätte angebotenen Module, sowie die auch in der Praxis zu erzielenden Lernergebnisse und Kompetenzen orientieren sich am Niveau 6 des Deutschen Qualitätsrahmens (DQR) sowie des Niveau 1 des Hochschulqualifikationsrahmen (HQR) und sind curricular miteinander verschränkt.

Der didaktischen Konzeption liegen zentrale Sachebenen, berufsspezifische Perspektiven und Strukturelemente des beruflichen Handelns Pflegender in Erweiterung des Strukturgitters „Fachdidaktik Pflege in der Psychiatrie“ nach Ulrike Greb (2002, 2003, 2015) zugrunde. Absolventen dieses Studienangebotes erwerben einen anschlussfähigen Bachelorabschluss. Dieser ermöglicht im Anschluss die Aufnahme eines Masterstudiengangs.

3. Die Weiterbildung Fachpflege in der Psychiatrie

Das Peplau-Kolleg ist eine staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte für Fachgesundheits- und Krankenpflege, Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflege und Fachaltenpflege für Psychiatrie in der Trägerschaft der St. Rochus-Hospital Telgte GmbH. In einem Kooperationsverbund von Teilnehmer*innen entsendender Institutionen sind derzeit ca. 20 Einrichtungen der psychiatrischen Versorgungslandschaft in Westfalen und Niedersachsen zusammengeschlossen.

Die Weiterbildungsstätte führt die Weiterbildung Fachpflege in der Psychiatrie seit 1996 durch. Die Umsetzung erfolgt gemäß der Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe vom 15.12.2009 (WBVO). Sie umfasst theoretische und praktische Weiterbildungsanteile (siehe 2.1 und 2.2).

Die Umsetzung ist den Weiterbildungszielen verpflichtet, die in § 32 WBVO-Pflege-NRW formuliert sind: „Die Weiterbildung soll entsprechend dem allgemein anerkannten Stand pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Pflege von Menschen mit psychischen Erkrankungen und psychosozialen Problemlagen in unterschiedlichen Handlungsfeldern vermitteln, deren Gesundheit aktuell und potentiell lebensbedrohlich beeinträchtigt ist. Dabei sind die Selbstständigkeit und die Selbstbestimmung der Menschen ebenso zu berücksichtigen wie ihre familiären, sozialen und kulturellen Bezüge.“

Bezugspädagogen (Kursleitungen) ermöglichen die sichere Begleitung der Lernenden durch den Prozess der Selbstreflexion und stehen damit als Vermittler und *Resonanzboden* zwischen der Bildungs- und der Betriebswelt zur Verfügung.



3.1 Theoretische Weiterbildung

Der Lehrplan umfasst nach Anlage 1 der WBVO-Pflege-NRW insgesamt elf Module (im blauen Bereich des Studienverlaufsplans ab Seite 8). Hiervon sind neun Module verpflichtend zu absolvieren und mindestens zwei Wahlpflichtmodule zu wählen (WPM siehe Modul 4 im ersten und Modul 7 im zweiten Semester). Die Schwerpunkte der Wahlpflichtmodule sind:

- Pflege im Behandlungssetting Psychosomatik/ Psychotherapie,
- Pflege und Erziehung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie,
- Pflege abhängigkeiterkrankter Menschen,
- Pflege psychisch kranker Straftäter (wird derzeit nicht angeboten),
- Gerontopsychiatrische Pflege und
- Pflege in der Allgemeinpsychiatrie (ist durch die Weiterbildungsstätte verbindlich gesetzt).

Ein drittes WPM kann in Rücksprache mit dem Dienstgeber und gegen Gebühr zusätzlich belegt werden. Die WPM werden i.d.R. ab einer Mindestteilnehmerzahl von vier Teilnehmer*innen durchgeführt. Die Entscheidung hierüber wird zu Beginn des Bildungsganges durch die Weiterbildungsstätte unter Abwägung der Gesamtsituation getroffen.

Die theoretische Weiterbildung wird in Form von Blockwochen (Präsenzphasen) angeboten und umfasst mindestens 720 Unterrichtsstunden á 45 Minuten; sie entspricht damit den Mindestanforderungen nach §35 WBVO-Pflege-NRW. Das Peplau-Kolleg bietet darüber eine Lerneinheit an, welche die spirituelle Unternehmensphilosophie des Trägers berücksichtigt.

Die Module der WBVO-Pflege-NRW werden teilweise en bloc, d. h. zusammenhängend während einer Präsenzphase angeboten und in einer darauffolgenden Präsenzphase mit der jeweiligen Modulprüfung abgeschlossen. Andere sind über mehrere Präsenzphasen hinweg geplant und greifen thematische Schnittmengen und Zusammenhänge mit Inhalten anderer Module auf; so werden ganzheitliche und an der Praxis orientierte Lernsituationen geschaffen. Die Module enthalten teilweise Selbststudienzeiten unterschiedlichen Umfangs.

Die Unterrichte werden von Pflege- und Berufspädagogen, Kolleg*innen der pflegerischen Berufe mit besonderer Fachexpertise, Ärzten, Psychologen, Theologen, Experten aus Erfahrung, Sozialpädagogen und anderen Experten aus Praxis und Wissenschaft erteilt. Eine enge Abstimmung und wechselseitige Lehre erfolgt mit dem Lehrstuhlinhaber und anderen Dozenten der FH Münster.

3.2 Praktische Weiterbildung

Die praktische Weiterbildung umfasst mind. 1200 Stunden á 60 Minuten in fünf Praxiseinsätzen der verschiedenen Bereiche des psychiatrischen Versorgungssystems und erfolgt dort unter Anleitung. Die Lernorte der Praxis orientieren sich u. a. an den Wahlpflichtmodulen aus der theoretischen Weiterbildung. Hieraus ergeben sich folgende Praxiseinsätze (§ 35 WBVO):

- mind. 160 Stunden im ersten Wahlpflichtbereich der theoretischen Weiterbildung
- mind. 160 Stunden im zweiten Wahlpflichtbereich der theoretischen Weiterbildung
- mind. 160 Stunden in einem frei gewählten Arbeitsfeld der psychiatrischen Versorgung
- mind. 160 Stunden Erkundungseinsatz in einem Bereich der psychiatrischen Versorgung
- mind. 560 Stunden projektbezogener Einsatz im entsendeten Arbeitsfeld (Heimatstation) einschließlich der Durchführung eines Projektes

Die Einsatzorte sind jedoch so zu wählen, dass die drei Settings stationärer, teilstationärer sowie ambulanter/komplementärer Versorgung berücksichtigt werden (§ 35 WBVO-Pflege-NRW).

Um die Theorie-Praxisverzahnung zu gewährleisten sind während der Praxiseinsätze strukturierte Lern- und Transferaufgaben zu bearbeiten.

3.3 Modul- und Abschlussprüfungen

Jedes Modul schließt mit einer benoteten **Prüfungsleistung** ab. Für jede bestandene Modulprüfung werden ausgewiesene Credits entsprechend des „European Credits Transfer Systems“ (ECTS) vergeben. Für die gesamte Weiterbildung werden mit dem Bestehen der Abschlussprüfung 120 Credits (CP) angerechnet. Die Prüfungsanforderungen sind an den Inhalten der Lehrveranstaltung, die für das betroffene Modul vorgesehen sind, zu orientieren. Die Modulprüfungen können sowohl aus einer schriftlichen Klausurarbeit (max. 90 Minuten Bearbeitungszeit), einer schriftlichen Hausarbeit (max. 15 Seiten) oder einer mündlichen Prüfung (max. 30 Minuten) bestehen. Jede Prüfung muss mindestens

einmal im Rahmen des Lehrgangs angewendet werden (§ 8 Abs. 3 WBVO). Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn in der Prüfung eine mindestens ausreichende (Note 4.0) Leistung erzielt wurde (§8 Abs. 4 und § 11 WBVO). Eine nichtbestandene Modulprüfung kann einmal wiederholt werden und zwar innerhalb von sechs Monaten nach der ersten Prüfung (§ 8 Abs. 5 WBVO)

Die **Abschlussprüfung** wird durchgeführt, wenn alle Pflicht- und Wahlpflichtmodule mit einer mindestens ausreichenden Leistung abgeschlossen sind und wird als **praktische und mündliche Prüfung** durchgeführt. Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn der Nachweis geführt worden ist, dass alle Pflicht- und beide Wahlpflichtmodule erfolgreich abgeschlossen worden sind und jeder Teil der Abschlussprüfung mindestens „ausreichend“ (4,0) benotet worden ist.

Die Gesamtnote errechnet sich zu 50% aus dem gewichteten Mittel der Modulprüfungen und zu 50% aus der mündlichen und praktischen Prüfung mit jeweils 25% (§§ 10 bis 12 WBVO).

Die Abschlussprüfung kann einmal innerhalb einer Frist von drei bis neun Monaten wiederholt werden (§ 14 WBVO).

3.4 Didaktische Orientierung

Die Zielsetzungen des Peplau-Kollegs in der beruflichen Weiterbildung stehen im Kontext der drei Grundfähigkeiten in Bildungsprozessen: **Selbstbestimmung**, **Mitbestimmung** und **Solidarität** (Klafki). Um dies während der Lehr-Lern-Situationen zu gewährleisten, kommen demzufolge die erwachsenenpädagogischen Prinzipien *Teilnehmerorientierung*, *Perspektivverschränkung*, *selbstgesteuertes Lernen* und *Metakognition* zum Tragen (Siebert). Die in der Weiterbildungsstätte angewandten Unterrichtsformen und Methoden sind an der Maxime der Subjektorientierung ausgerichtet.

Lernende haben während eines längerdauernden Bildungsganges - nach ersten, eher auf kognitive Nachvollziehbarkeit zielenden Lernarrangements - Zeit und Möglichkeit, systematisch und didaktisch arrangiert Erlebnisse zu machen, die sich im Verlauf der Unterrichte durch Reflexion zu Erfahrungen wandeln. Nach Schellers erfahrungsbezogenen Ansatz verdichten sich diese Erfahrungen zu Haltungen mit handlungsleitendem Charakter. Ergänzt werden die so gestalteten Lernarrangements durch das Handeln der Lehrenden, die die im Patientenkontakt erforderlichen Kompetenzen in den pädagogischen Situationen selbst zur Anwendung bringen und so modellhaft agieren. So ist sichergestellt, dass sich die pädagogisch-didaktische Organisation der Lehrgangsarbeit inhaltlich und methodisch als Kompetenzen pflegerisch-psychiatrischer Arbeit abbildet. Die Reflexion von Handlungen und Haltungen ist obligat, die Orientierung an aktuellen Wissenschaftserkenntnissen aller beteiligten Disziplinen gewährleistet.

Die Lehrenden verstehen sich als Unterstützer und Lernbegleiter in einer komplexen Berufs- und Lebenswelt, deren Anforderungen durch kritische (Selbst-)Reflexion, Verantwortungsübernahme und Personenzentrierung wesentlich gekennzeichnet sind. Wir sehen es daher als unerlässlich an, dass sich die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen auf die kritische Auseinandersetzung mit eigenen Haltungen, Denkmustern und Verhaltensweisen einlassen und die hierfür angebotenen methodischen Zugänge nutzen. Die enge Zusammenarbeit mit Experten aus Erfahrung stellt die Einbindung der Nutzerperspektive strukturell, pädagogisch und inhaltlich sicher.



4. Studienverlaufsplan und Terminübersicht ⇒ DS2-20 (März 2020 bis Februar 2024)

| Jahr | Semester | Lernort | Modul | Module | FH-Termine* (Kontakt- bzw. | WB-Termine* Präsenzzeiten) |
|---|--|---|---|--|-------------------------------|-------------------------------|
| 1 | 1 01.03.20 bis 31.08.20 (SS 20) | FH | 9a | Assessmentverfahren in der psychiatrischen Versorgung | 06.04. - 17.04.20 | |
| | | | 9b | Evidence based nursing | 27.07. - 07.08.20 | |
| | | Peplau- Kolleg | 2 | Beziehungsgestaltung und Fallverantwortung | | 09.03. - 20.03.20 |
| | | | 3 | Eigene Lernwege gestalten | | 25.05. - 12.06.20 |
| | | 4 | Pflege in der Allgemeinpsychiatrie (verbindliches Wahlpflichtmodul) | | 10.08. - 21.08.20 | |
| Praxisphase 1: Wahlpflichtmodul "Pflege in der Allgemeinpsychiatrie" im stationären Setting | | | | | 20.04. - 22.05.20 | |
| 1 | 2 01.09.20 bis 29.02.21 (WS 20/21) | FH | 5a | Empirie <i>integrierte Lehre mit 5b</i> | 21.09. - 02.10.20 | |
| | | | 5b | Deskriptive Statistik | 01.02. - 12.02.21 | |
| | | | 18 | Personalmanagement | | |
| | | Peplau- Kolleg | 7 | Wahlpflichtmodul (Psychotherapie, Gerontopsychiatrie, Abhängigkeitserkrankungen oder Kinder- und Jugendpsychiatrie) | | 05.10. - 09.10.20 |
| | | | 8 | Kommunikation | | 07.12. - 18.12.20 |
| Praxisphase 2: Wahlpflichtmodul 2 ⇒ Erkundungseinsatz im Versorgungssetting nach Wahl | | | | | 25.01. - 29.01.21 | |
| | | | | | 02.11. - 27.11.20 | |
| 2 | 3 01.03.21 bis 31.08.21 (SS 21) | FH | 1a | Grundlagen der Psychologie und Gesundheitspsychologie | 06.04. - 16.04.21 | |
| | | | 1b | Psych. Gesundheit und Krankheit und psychiatrische Versorgung im Gesundheitswesen | 26.07. - 06.08.21 | |
| | | Peplau- Kolleg | 10 | Pflege akut erkrankter Menschen und psychiatrische Interventionen in Krisen | | 22.03. - 01.04.21 |
| | | | 11 | Personalführung und -anleitung | | 12.07. - 23.07.21 |
| | | Praxisphase 3: teilstationärer Bereich | | | | |
| 2 | 4 01.09.21 bis 28.02.22 (WS 21/22) | FH | 6a | Gesundheitsförderung in der psychiatrischen Versorgung | 20.09. - 01.10.21 | |
| | | | 6b | Theoretische Grundlagen in der Pflege - Schwerpunkt psychische Gesundheit | 31.01. - 11.02.22 | |
| | | Peplau- Kolleg | 13 | Pflegerische Versorgung chronisch psychisch kranker Menschen | | 06.09. - 17.09.21 |
| | | | 14 | Verantwortliche Arbeit in der Vernetzung gemeindepsychiatrischer Hilfen | | 14.02. - 25.02.22 |
| | | Praxisphase 4: ambulant/ komplementärer Bereich | | | | |

| Jahr | Semester | Lernort | Modul | Module | FH-Termine* (Kontakt- bzw. | WB-Termine* Präsenzzeiten) |
|------|--|--|-------|--|--|--|
| 3 | 5 01.03.22 bis 31.08.22 (SS 22) | FH | 17a | Projekt: Community Health Care | 04.04. - 14.04.22 25.07. - 05.08.22 | |
| | | Peplau- Kolleg | 15 | Projektmanagement | | 19.04. - 22.04.22 |
| | | | 16 | Supervision | | 16.05. - 20.05.22 15.08. - 19.08.22 |
| | | Praxisphase 5: projektbezogener Einsatz im Heimatbereich | | | | Beginn mit Einführung Modul 15 |
| 3 | 6 01.09.22 bis 28.02.23 (WS 22/23) | FH | 17b | Projekt: Community Health Care | 19.09. - 30.09.22 | |
| | | FH | 12a | Qualitätsmanagementsysteme | 30.01. - 10.02.23 | |
| | | | 12b | Recht (Sozialrecht, Betreuungsrecht etc.) | | |
| | | Peplau- Kolleg | pP | Praktische Prüfungen | | ab 04.10.22 |
| mP | Mündliche Prüfungen | | | 30.11. - 02.12.22 | | |
| | | | | Ende der | Weiterbildung | |
| 4 | 7 01.03.23 bis 31.08.23 (SS 23) | FH | 19 | IT/ eHealth in der (gemeinde-)psychiatrischen Versorgung | konkrete Termine folgen | |
| | | | 20 | Ethik und historische Entwicklung der psychiatrischen Pflege | | |
| | | | 21 | Journal Club | | |
| | | | 22 | Adhärenz I | | |
| 4 | 8 01.09.23 bis 28.02.24 (WS 23/24) | FH | 23 | Adhärenz II | konkrete Termine folgen | |
| | | | 24 | Angewandte psychiatrische Pflegeforschung | | |
| | | | 25 | Bachelorarbeit | | |

* Die Modulhalte werden pro Semester an den jeweiligen Lernorten FH und Peplau-Kolleg verteilt auf die Präsenzphasen angeboten.
Die Terminangaben der FH sind als geblockte Zeiten zu verstehen, die möglicherweise nicht an allen Tagen vollständig ausgeschöpft werden.

Diese und weitere Informationen finden Sie auch auf den Webseiten des Peplau-Kollegs und der Fachhochschule Münster:

Peplau-Kolleg: <https://www.srh-telgte.de/karriere/fachpflegepeplau-kolleg/studium/>

Fachhochschule Münster: <https://www.fh-muenster.de/gesundheitsstudien/studienbewerber/bsc-psychiatrische-pflege-psychische-gesundheit.php?p=2,7>

5. Lernortkooperation und Vertragswesen

Die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten wird mittels Verträgen geregelt:

- zwischen Fachhochschule und Weiterbildungsstätte → Kooperationsvereinbarung
- zwischen entsendender Einrichtung und Peplau-Kolleg: → Kooperationsvertrag
- zwischen Praxiseinsatzorten und Peplau-Kolleg: → Praxisortvertrag
- zwischen Weiterbildungsteilnehmer*in und Peplau-Kolleg: → Weiterbildungsvertrag

Diese werden jeweils zu den Zeitpunkten der Anfragen bzw. Kooperationswünschen zwischen den Vertragspartnern abgestimmt.

Weiterbildungsstätte und Fachhochschule bieten gemeinsam ein jährliches Koordinierungstreffen mit den pflegerischen Einrichtungsleitungen und den für die Praxisanleitung und Praxisbegleitung zuständigen Personen an. Ziel ist die konkrete inhaltliche und organisatorische Abstimmung des Studienganges an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis. Die Arbeit des Peplau-Beirates bleibt hiervon unberührt.

6. Zugang und Bewerbung

Für die Weiterbildung können sich aus den kooperierenden Krankenhäusern, nach Absprache mit dem jeweiligen Dienstgeber, beruflich Pflegende mit folgenden Voraussetzungen bewerben:

- a. Berechtigung, eine der in § 1 Absatz 1 Nr. 1 oder 2 Krankenpflegegesetz (Gesundheits- und Krankenpfleger*in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in) oder eine der in §1 Absatz 1 Nr. 1 des Altenpflegegesetzes (Altenpfleger*in) genannten Berufsbezeichnungen zu führen.
- b. Wer die Qualifikation durch erfolgreichen Abschluss einer auf das Studium vorbereitenden Schulbildung (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife) oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung (*§3 der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung: abgeschlossene Berufsausbildung plus zwei oder drei Jahre Berufserfahrung* erworben hat. Siehe auch https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=64220161121085632202)
- c. Eine Absprache mit dem jeweiligen Dienstgeber über die Übernahme der Kosten für die weiterbildungsbezogenen Anteile liegt vor.
- d. Hinsichtlich des Stellenumfanges werden mindestens 75% empfohlen (Hintergrund: Durchführung der von der WBVO-Pflege-NRW vorgeschriebenen praktischen Weiterbildungsanteile).

Die Bewerbung ist mit folgenden Unterlagen an das Peplau-Kolleg zu richten:

- Kopien von Zeugnis und Urkunde der Berufsausbildung (keine Beglaubigung notwendig),
- Nachweis über die Hochschulzugangsberechtigung,
- tabellarischer Lebenslauf mit Bild,
- Absprache mit dem jeweiligen Dienstgeber über die Übernahme der Kosten und
- über die Freistellung für die theoretischen und praktischen Ausbildungszeiten.

Die Weiterbildungsstätte und der/ die Bewerber*in schließen einen Weiterbildungsvertrag, der Rechte und Pflichten der Vertragspartner regelt. Der/ die Weiterbildungsteilnehmer*in verpflichtet sich darin u.a., sich bei der Fachhochschule Münster in den Studiengang „Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit“ einzuschreiben. Dies erfolgt über das Service Office für Studierende (SOS): <https://www.fh-muenster.de/studium/studienberatung/sos/service-office-studierende.php>. Ein separates Auswahlverfahren an der Fachhochschule erfolgt nicht.

7. Kosten

Die Gebühren für den Weiterbildungsanteil des Studiums belaufen sich auf 11.295 Euro. Die Fachhochschule Münster erhebt keine Gebühren außerhalb des Semesterbeitrags (derzeit 293,44 Euro - Stand Wintersemester 2019/20).

Übernachtungen während der Präsenzphasen sind im Wohnheim des St. Rochus-Hospitals möglich (4,58 Euro pro Tag plus 10,00 Euro Reinigung pro Aufenthalt).


Kontakt, Informationen und Bewerbung

Klaus Peter Michel M.A.

Peplau-Kolleg am St. Rochus-Hospital Telgte

Am Rochus-Hospital 1

48291 Telgte

 02504-60224

 klaus_peter.michel@srh-telgte.de

 <https://www.srh-telgte.de/karriere/fachpflegepeplau-kolleg/studium/>


Kontakt Fachhochschule Münster

Prof. Dr. phil. Marcellus Bonato

Johann-Krane-Weg 21

48149 Münster

Raum: 104

 0251 83-65869

 bonato@fh-muenster.de


 <https://www.fh-muenster.de/gesundheitsstudienbewerber/studienbewerber.php?p=2>

Prof. Dr. phil. habil. Andrea Zielke-Nadkarni

Leonardo-Campus 8

48149 Münster

Raum: 128

 0251 83-65866

 zielke-nadkarni@fh-muenster.de